Inhalt

Abbildungen 8 Fotografien 8 Vorwort 11 Dank 13 Verwendung von Begrifflichkeiten 15 Anmerkungen zur Transkription 16

1

Going Native

Im Anfang war ... die Frage	22
Forschungsleitende Fragestellung	23
Methodische Vorgangsweise	24
Aufbau und Gliederung	26
Die Alltäglichkeiten der Feldforschung	32
Das regionale Feld	33
Das soziale Feld	35
Forschungsphasen und Prozesse	36
„Thrill data“ und lokale Tabus	39

2

Angewandte Traditionen

Imajeghen der Sahara	46
Begrifflichkeiten	47
Von Sprache und „Freiheit“ der Schrift	49
Kel Azjer im historischen Kontext	51
Die Spaltung von Kel Ahaggar und Kel Azjer	52
Der Verlust der Autonomie	52
Die Eingliederung	55
Schlussfolgerung	56
Soziale Hierarchie der Kel Azjer	59
Anstand, Ehre und Scham	69
Der Chèch: Ausdruck von Respekt	73
Scherz und Meidung	75

3

Konstruktionen von Identität

Stamm und Staat	82
Der Stamm als analytisches anthropologisches Modell	82
Tawshit und eTtebel: Politische Organisation der Imajeghen	85
Libyen, eine Volksherrschaft mit tribalen Elementen?	86
Die Familie, der Stamm und die Nation	87
Tribalisierungstendenzen	89

Libysche Identitätskonstruktionen seit 1969	93
Werte und Symbole der Volksrevolution	95
Freiheit – Sozialismus – Einheit	96
Minderheiten und Mehrheiten	99
Mu‘ammar al-Qaddafis „grüne“ Ideologie	103

4

Normative Implikationen

Schule: Träger nationalstaatlicher Sozialisation	110
Libysche Bildungspolitik seit 1969	110
Die „Arabische Heimat“ im Zentrum der Lehre	111
Von Macht und Vorteil der Sprache	113
Beispiele aus dem Schulunterricht	114
„Liebesg’schichten und Heiratssachen“	122
Über informelle Sozialisation oder die soziale Schule	122
Heiratswunsch und Alltagspraxis	123
Staatliche Implikationen	127
„Niger ist wie Frankreich und Libyen kennt keine Freiheit“	129

5

Periphere Überschreitungen

Ishumar, „Borderliner“ der Sahara	140
Krisen, Dürren, Rebellion: letzter Ausweg Migration	142
Libyens Instrumentalisierung der Ishumar	144
Temujagha und Teshumara: zwei Identitätskonzepte	146
Temujagha, das „Tuareg-Sein“	146
Teshumara, das „moderne Nomadentum“	147
Toyota, Chèch und E-Gitarre	150
Toyota versus Dromedar	150
Der Chèch oder die Mutation der Tradition	152
„Süß wie die Liebe und bitter wie der Leben“	153
Die „Rolling Stones“ der Sahara	154
„Going-off road“: Borderland Ghat	164
Zur Entstehung des Grenzlandes	165
Grenzen schaffen neue Räume	167
Handel und Schmuggel	168
Legal oder illegal, transregional oder transnational?	171
Das Leben im Transit	173
„Wenn das Leben weitergeht ...“	175

6

Analyse

Strategien der Zugehörigkeit	182
Grammars of Identity / Alterity	186
Von Spiegelbildern oder der Grammar of Orientalization	187
Ausgrenzen und doch Einschließen: the Grammar of Encompassment	189
Die „Gleichwertigkeit“ der Grammar of Segmentation	191
Rivalisierende Identitäten?	192
Zusammenfassung	197
Identitäten zwischen Grenzen	197
Schlussfolgerungen	199

7

Stadtgeschichten

Stadtgeschichten	206
Ghat	206
Tunin	212
Tadaramt	213
Al-Barkat	213
Fewet	215

8

Anhang

Bibliografie	222
Arabische Quellen	222
Schulbücher und Unterrichtsmaterialien	222
Wissenschaftliche Bücher und Artikel in europäischen Sprachen	223
Online-Ressourcen	235
Wörterbücher und Grammatiken	236
Musik	236
Glossar	238